

*Johann Franz Bauer bittet Johann Adam von Liechtenstein, den Gemeinden Eschen und Mauren 350 Gulden für zwei Jahre zu leihen. Ausf. Feldkirch, 1711 März 16, AT-HAL, H 2611, unfol.*

[1] Durchleüchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchlaucht mues ich unterthänigst referiren, das die unterthanen wegen zwey nach einander ungemeynen laydigen fehljahren und schon widerumben anfangendem durch march der nacher Italien destinirten 8700 rerouten dergestlatten erarmet und nothleiden müessen, das der mehrere theil ohne brodt und die es noch haben, denen ersteren nicht zue hilff kommen können. Von darumben haben sich die gemeindten Eschen<sup>2</sup> und Mauren<sup>3</sup> angemeldet, ob ihnen bey denen vermöglicheren an denen anwaxenden ampts-restanten bey 2 in 3 biß 350 fl.<sup>4</sup> in lengstens zwey jahren termins weiß wider zue bezahlen yberlassen möchte etc. So gross und die noth und armuet ist, so will mir doch nit anstehen, ohne gnädigsten befelch und genehmhaltung darein zue willigen, vorstellen aber mues ich gehorsambst das be mier gesambten gemeindt leichter tausendt, als bey denen particularen nur hundert gulden, und darumben schneller einzuebringen seyen, weilen alsdann die vermöglichste zue der bezahlung außwöhlen kann, [2] und quilibet in solitum verbunden ist, betrachte ich die noth, so mues ich frey gestehen, das der weibel und geschworne bey ganth und pfändungen nichts als alte pfannen und häffen auß den häüßeren tragen, diße auch jahr und tag unaußgelößt verligen bleiben, mit welchen ich nichts zue thuen weiß, noch euer hochfürstlich durchlaucht solchen plunder für eine bezahlung agnoscieren können. Waß euer hochfürstlich durchlaucht auf dißes mein unmaßgeblichstes unterthänigistes respective guetachten gnädigst befelchen, denen werde gehorsambst nachleben.

Euer hochfürstlich durchlaucht  
Veldkirch<sup>5</sup>, den 16. Martii 1711

Underthänigst, treu, gehorsamster diener  
Johann Franz Paur<sup>6</sup> manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 24. Martii 1711. Schellenberger verwalter umb der gemeinde Eschen und Mauren 350 fl. auf 2 jahr vorzuleihen.

[Adresse]

---

<sup>1</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.*

<sup>2</sup> Eschen, Gem. (FL).

<sup>3</sup> Mauren, Gem. (FL).

<sup>4</sup> fl.: Gulden (Florin).

<sup>5</sup> Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

<sup>6</sup> Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohememsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paus mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 72.*

Dem durchleüchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andreas deß Heyligen Römischen Reichs<sup>7</sup> fürssten und regiereren deß hauses Liechtenstein von Nickolspurg, in Schlesien herzogen zue Troppau und Jägerndorff etc., ritteren deß Guldenen Flusses<sup>8</sup>, etc., der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen geheimen rath und cammerern etc., ihro durchlaucht meinem gnädigsten herren.

Wienn<sup>9</sup> per Veldspurg<sup>10</sup>

1/2 franco<sup>a</sup>

---

<sup>a</sup> Über der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

---

<sup>7</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>8</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

<sup>9</sup> Wien, Hauptstadt (A).

<sup>10</sup> Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).